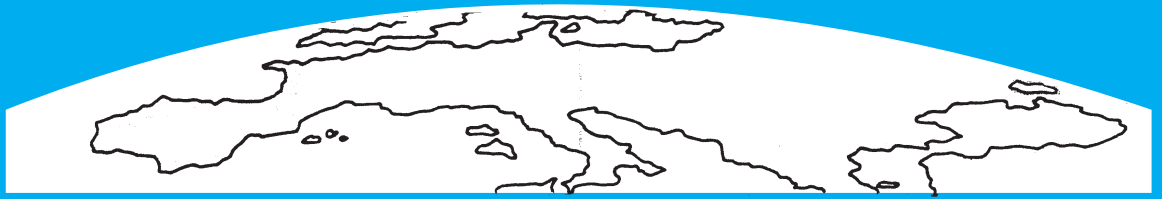


SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBÄHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

11.-16.10.2011	RV Hagen: Fahrt nach Bozen und Verona
19.11.2011	RV Frankfurt: Alljährliches, traditionelles Gänseessen
26.11.2011	RV Hamburg: Weihnachtsklönschnack
26.+27.11.2011	RV Hagen: Besuch der „Wald Weihnacht“ im Spessart
27.11.2011	RV Wittenberge: Weihnachtsfeier
01.-04.12.2011	RV Dresden: Weihnachtstreffen im Erzgebirge mit Freunden des RV Frankfurt
03.12.2011	OV Berlin: Weihnachtsfeier mit Vorstandswahl
10.12.2011	RV Frankfurt: Besuch des Weihnachtsmarktes Gelnhausen
28.01.2012	RV Hamburg: Regionalverbandstag (Vorstandswahl)
Vorschau 2012	RV Hagen: 4 Tagesreise nach Wien

INHALT

	Seite
Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Sibiu	3-5
Reisebericht	5-8
Bes. Vorkommnisse: keine	9-11
RV Frankfurt	12-13
Besondere Geburtstage	14
Taueranzeige	14
Regelmäßige A.E.C.-Treffs	14
Anschriften der Vorstände	15

Titelbild

Bürgermeisterin von Sibiu
Frau Erika Kallmann und
Europäischer General Präsident
Horst-Gerd Vanselow

Foto: Horst-Gerd Vanselow

EUROPÄISCHE TREFFEN

Frühjahr 2012	Geplant: Europ. Tage in Sorrent Neapel/Capri, Italien
17.09. - 22.09. 2012	gemeinsame Europäische Tage in der "Grenzregion" Belgien/Frankreich
23.09. - 28.09.2013	Europäische Tage in Salzburg aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Sektion Österreich

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:

Hans-Jürgen Krämer
Rüdiger Menzel
Manfred Schampel
Horst-Gerd Vanselow
Reinhold Altendorf

Redaktionsschluß für

Heft 4/2011 15. November 2011

Liebe A.E.C.-Mitglieder!

Der Reisebericht von unserer Freundin Elke Krämer (Anm. der Redaktion: Heft 2/2011) ist der Beste, den ich in den letzten 10 Jahren in der SCHIENE EUROPAS gelesen habe. Ich habe den Bericht zweimal gelesen und fühlte mich so, als sei ich dabei gewesen.

Kurz, knapp und sehr ausführlich geschildert. Keine Lobeshymnen auf die eigene Person. Außerdem war der Bericht stilistisch einwandfrei.

Liebe Elke, herzlichen Dank dafür. Hoffentlich schreibst Du uns noch viele solche Berichte.

Wolfgang Karl

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

Internet homepage:
www.A-E-C.net

E-Mail:
schiene.europas@gmx.de



Hermannstädter Zeitung Ausgabe 07. Oktober 2011

Die Europäische Vereinigung der Eisenbahner, die zweimal im Jahr in einem ihrer Mitgliedsländer tagt, veranstaltete vom 19. bis 24. September ihr Treffen in Hermannstadt. Auf dem „Europäische Tage“ genannten Treffen knüpften bzw. vertieften die Teilnehmenden Freundschaften, lernten Land und Leute kennen und feierten das 20. Gründungsjubiläum der Rumänien-Sektion.

Im Rahmen der letzten Tagung in Hermannstadt tagte auch das höchste Gremium, die Hauptversammlung der Association Européenne des Cheminots (AEC), wie die Vereinigung offiziell heißt. Diese tritt alle drei Jahre zusammen, wählt einen sechsköpfigen europäischen Vorstand und beschließt die Satzung. „Diesen leite ich seit gestern“, sagte Horst-Gerd Vanselow, der neu gewählte Präsident der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner, der zusammen mit Manfred Schampel, Präsident der AEC, Sektion Deutschland auch die Redaktion der Hermannstädter Zeitung besuchten. „Ich kenne aber diese Ämter schon. Ich war schon in Deutschland Präsident, Vizepräsident und Generalsekretär gewesen und im europäischen Vorstand habe ich auch schon sechs Jahre lang gearbeitet.“ Vanselow und Schampel waren Beamte bei der Deutschen Bahn und sind nun Rentner.

Der Verein wurde 1961 in Turin, Italien, gegründet und war zu dem Zeitpunkt eine europäische Vereinigung von Eisenbahnern. 1975 folgte die Gründung des Verbandes in Deutschland. „Wir haben irgendwann Probleme bekommen, nicht genügend Mitglieder zu haben und haben uns dann geöffnet und gestatten auch denjenigen, die Interesse am europäischen Eisenbahnwesen haben, Mitglied zu werden“, sagte Vanselow. Die Mitgliederanzahl beträgt knapp 600 Mitglieder in Deutschland.

Insgesamt gibt es an die 3.000 Mitglieder in den 15 Ländern, die der Vereinigung beigetreten sind. In Rumänien wurde der Verband am 23. Oktober 1990 gegründet. Seit dem wurden hier die „Europäischen Tage“ in Kronstadt (1994), Jassy (2000) Neptun (2002) oder Bukarest (2007) abgehalten. Zur 20-jährigen Feier des Bestehens der rumänischen Sektion wurde nun in diesem Herbst Hermannstadt zum Tagungsort gewählt, wo nun 122 Personen teilgenommen haben.

„Wir sind auch ein bisschen ‚Eisenbahn verseucht‘“, sagte Vanselow „vor allem, wenn man so lange bei der Bahn zu tun hat, unabhängig in welcher Form, ob

mit Maschinen, Technik oder Infrastruktur. Ich persönlich bin Pensionär, aber ich fahre immer sehr gern mit der Bahn, bin immer sehr interessiert an Orten und Dingen, die man aus dem Fenster sieht“, sagte Vanselow. In Deutschland ist die Sektion, in anderen Ländern ist es ähnlich, in Regionalverbände unterteilt. Diese betreiben Veranstaltungen in Bereichen wie Forschung, Technik, Verkehr, Wanderrung, Operette, Oper. „Wir sind beispielsweise schon in der Semperoper gewesen in Dresden“, sagte Vanselow. Die Bauarbeiten an der Autobahn, die unter der Elbe verläuft, hatten sie beispielsweise auch besichtigt.

Zum Programm der „Europäischen Tage“ in Hermannstadt gehörte u. a. der Empfang im Bürgermeisteramt durch die Vizebürgermeisterin Astrid Fodor, die Besichtigung von Hermannstadt, Karlsburg, dem Hermannstädter Umland („Marginimea Sibiului“), Schäßburg, des Eisenbahndepots am Hermannstädter Hauptbahnhof sowie der Galaabend. Am Galaabend werden Symbole wie eine Laterne oder ein Kissen u.a. an den nächsten Gastgeber übergeben.

Während der europäischen Tage werden auch Freundschaften geknüpft. „Wir nehmen auch zu Hause Mitglieder dieser Länder auf. Bei mir waren schon Polen, Slowaken, Ungarn, Engländer, Franzosen zu Besuch“, sagte Vanselow. Im Verband spiele aber auch die menschliche Komponente eine Rolle, unterstrich Vanselow. Als ein Lokomotivführer in Polen mit seiner Lokomotive auf einen LKW aufgeprallt ist und dabei schwer verletzt wurde, hat die Vereinigung der Eisenbahner eine Hilfsaktion für diesen veranstaltet, die erfolgreich verlaufen ist.

Werner Fink

Bericht zur Sitzung des Verwaltungsrats am 19.09.2011 in Sibiu

Um 09:15 Uhr eröffnete der europäische Präsident Persico die Sitzung. Der rumänische Präsident Proca begrüßt die Mitglieder des Verwaltungsrates und heißt sie willkommen. Es sind 26 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist das Quorum erfüllt.

Zur Annahme der Tagesordnung und des Protokolls von Castelnuovo erklärt der Generalsekretär, dass er die geforderten Berichtigungen dem heutigen Protokoll als Anlage beifügen wird. Der Präsident der Sektion Österreich verlangt eine Aussprache zum Budget. Herr Vanselow bemerkt, dass es sich bei Punkt 6 der Tagesordnung (Beschluss der Geschäftsordnung) nur um eine Beratung handeln kann. Herr Höchtl schlägt den scheidenden Präsidenten Persico zum Ehrenpräsidenten vor. Beide



Punkte werden Tagesordnungspunkt 10 Verschiedenes eingefügt. Danach wurden die bekannten Nominierungen zur Wahl des europäischen Vorstandes verlesen. Die Nominierungen Laberny als Schatzmeister und Van Mele zum stv. Schatzmeister blieben unverändert. Die Sektion Italien hatte die Herren Persico als Präsident und Castagna als stv. Schatzmeister nominiert. Beide lehnten jedoch eine Kandidatur ab. Da nun einige Positionen vakant waren, wurden die Sektionen gebeten, weitere Nominierungen abzugeben. Die Sektion Deutschland hatte für diesen Fall intern elektronisch die Nominierung von Herrn Vanselow als Präsident beschlossen, die Sektion Großbritannien nominierte Herrn Worsfold als Vize-Präsident. Die Sektion Italien benannte Herrn Grizzi als stv. Schatzmeister. Aus der Versammlung wurde Herr Ettore Movilia für die vakante Position des stellvertretenden Generalsekretärs vorgeschlagen.

Wegen einer Unstimmigkeit verließen die Vertreter der Sektion Italien den Saal. Bei der folgenden Präsentation der Europäischen Tage 2012 und 2013 ging es um die Veranstaltung im Frühjahr 2012. Bisher lag kein Programm vor. Daher wurde über einen Vorschlag beraten, stattdessen nur den Verwaltungsrat (in Passau) tagen zu lassen. Die Vertreter der Sektion Italien erschienen wieder und waren über diese Entwicklung sehr überrascht. Sie beriefen sich auf eine Zusage des Verwaltungsrates zur Durchführung der Europäischen Tage an der Amalfiküste. Nach dem Versprechen das Programm spätestens bis Mitte Oktober zu verteilen, wurde die Durchführung akzeptiert. Vorgesehen sind Besuche in Neapel, Sorrent, Amalfi und auf der Insel Capri. Im

Herbst 2012 folgen die Europäischen Tage in Lille, und Herbst 2013 in Salzburg. Es fehlen noch Bewerbungen für das Frühjahr 2013.

Für die Sektion Deutschland hatte ich einen Antrag zur finanziellen Unterstützung der A.E.C-Homepage gestellt. Der Antrag wurde angenommen. Die Sektion Deutschland erhält nun jährlich 50 € von der europäischen Kasse. Im europäischen Haushaltsplan wurde bemängelt, dass die Kosten für den europäischen Vorstand nicht jeweils in zwei Summen, entsprechend den Europäischen Tagen, dargestellt wurden. Leider konnte sich der europäische Schatzmeister dazu nicht äußern, er war nicht anwesend.

Der Antrag an die Hauptversammlung, Herr Persico als Ehren-Präsident zu ernennen, wurde einstimmig angenommen. Um 16:30 Uhr schloss Herr Persico die Verwaltungsratssitzung. (Horst-Gerd Vanselow)

Bericht zur Hauptversammlung am 19.09.2011 in Sibiu

Um 16:45 Uhr eröffnete der europäische Präsident Persico die Hauptversammlung. Als Tagungspräsident und Schriftführer wurden Herr Manchado und Herr Matter gewählt. Zusätzlich für den Wahlvorstand wurden Herr Suteu und Herr Di Ianni gewählt. Die anwesenden Delegierten setzten sich wie folgt zusammen: Austria: 6, Belgien: 2, Bulgarien: 2, Deutschland: 6, Spanien: 3, Frankreich: 3, Großbritannien: 3, Italien: 6, Polen: 2, Rumänien: 4, Slowakei: 2



Das sind zusammen 39 stimmberechtigte Delegierte, das Quorum sind 28 Delegierte.

Die Tagesordnung und das Protokoll von der Hauptversammlung in York wurden angenommen. Die europäische Satzung von 2009 wurde noch einmal präsentiert. Herr Persico ließ einen Tätigkeitsbericht für alle Mitglieder des europäischen Vorstandes verlesen. Herr Vanselow wies auf seinen eigenen Tätigkeitsbericht hin.

Die Europäische Geschäftsordnung wurde mit allen beschlossenen Anträgen und Einfügungen angenommen. Der Antrag zur Erhöhung des Beitrages an die europäische Kasse wurde zurückgezogen. Die aktuellen Budgets 2010 und 2011 wurden genehmigt. Die Kasse wurde von den Herren Schampel und Worsfold in Castelnuovo geprüft. Herr Krämer stellte den Antrag zur Entlastung des europäischen Vorstandes. Darauf hin erfolgte die Entlastung.

Der Wahlvorstand verlas noch einmal die Liste der Kandidaten für den europäischen Vorstand. Vor Beginn der Wahl forderte die Sektion Italien geheime Abstimmung. Leider war der Wahlvorstand nicht mit allen erforderlichen Materialien ausgestattet und über die Verfahrensweise bestand Uneinigkeit. Nach zwei vergeblichen Anläufen entschied man sich dafür, dass jeder Delegierte eine Liste seiner gewünschten Kandidaten niederschreiben solle. Bei Aufruf seiner Sektion gab jeder Delegierte seine Liste selbst beim Wahlvorstand ab. Die Sektion Österreich war nicht mehr bereit, sich an der Wahl nach den vergeblichen Anläufen zu beteiligen. Die beiden Delegierten der Sektion Polen verließen vor der Abstimmung den Saal. Damit verblieben 31 stimmberechtigte Delegierte für die Durchführung der Wahl. Die Stimmen wurden ausgezählt und das Wahlergebnis protokolliert:

Präsident: Vanselow 31 Stimmen; Vize-Präsident: Worsfold 31 Stimmen; Generalsekretär: Dutu 31 Stimmen; stv. Generalsekretär: Movilia 25 Stimmen; Schatzmeister: Laberny 31 Stimmen; stv. Schatzmeister: Van Mele 17 Stimmen.
Der neue Präsident Vanselow bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm mit seinen

anwesenden Mitgliedern die Arbeit auf. Der Antrag Domenico Persico zum europäischen Ehrenpräsidenten zu ernennen, wurde ohne Gegenstimmen angenommen. Um 19:15 Uhr schloss der europäische Präsident Vanselow die Sitzung der Hauptversammlung. (Horst-Gerd Vanselow)

Nach 50 Jahren A.E.C. ein deutscher General Präsident an der Spitze der Vereinigung

Die Association Européenne des Cheminots wurde am 23.07.1961 in Turin gegründet. Nach 50 Jahren wählte nun am 19.09.2011 unser höchstes Gremium, die Hauptversammlung, mit allen verfügbaren Stimmen Herrn Horst-Gerd Vanselow zum europäischen General Präsidenten. Bisher kamen die Präsidenten aus den Sektionen Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien und Österreich. Nun wurde zum ersten Mal ein deutsches Mitglied in diese verantwortungsvolle Position gewählt.

Herr Vanselow kam aus dem Geschäftsbereich CARGO der Deutschen Bahn. Vor seiner Pensionierung war er in einer norddeutschen Transportleitung tätig. Sein Fachbereich war der Güterverkehr über die Ostseefähren nach Skandinavien. Dänische Sprachkenntnisse waren ausschlaggebend für den fließenden Informationsaustausch und den Ausbau guter Kontakte zu den skandinavischen Eisenbahnen.

Am 05.06.1988 wurde er Mitglied im Regionalverband Hamburg der Sektion Deutschland. Seine Mitarbeit in Vereinsvorständen begann am 23.02.1991 in Wittenberge mit der Wahl zum zweiten Vorsitzenden des Regionalverbandes Hamburg. Seit diesem Zeitpunkt arbeitete Herr Vanselow ununterbrochen in Vorstandspositionen als Generalsekretär, nationaler Vizepräsident und Präsident sowie für sechs Jahre als stv. Generalsekretär im europäischen Vorstand. Seine langjährigen Erfahrungen, Kontakte und seine Überzeugung prädestinierten ihn für diese neue Aufgabe.

Wir wünschen ihm für die nächsten Jahre viel Geschick und Erfolg für seine neuen anspruchsvollen Aufgaben und vor allen Dingen beste Gesundheit.

Reisebericht SIBIU

Bericht über die Europäischen Tage in Sibiu (Hermannstadt) Rumänien (19. - 24.09.11)

Zusammen mit Horst Vanselow reiste ich bereits zwei Tage früher nach Sibiu und wir kamen am 17.09. morgens in Medias an. Herr Romantov von

der Sektion Rumänien nahm uns in Empfang und brachte uns mit seinem Auto in unser Quartier. Das Alten- und Pflegeheim der deutschen „Dr. Karl Wolff Stiftung in Sibiu“ hat mehrere geräumige Gästezimmer, für das Einzelzimmer mit Frühstück zahlten wir 22,- €/Tag. In der gesamten folgenden Woche



Großer Ring in Sibiu

hatten wir sonniges warmes Wetter mit Temperaturen um die 30 Grad. Von der Stiftung waren es etwa 10 Minuten Fußweg zur Oberstadt. Die Straßen und Fußwege aus den nördlichen Wohngebieten in der Unterstadt sind noch verbesserungsfähig. Vor kurzem wurden Wasserleitungen verlegt, Verkabelungen hingegen sind oberirdisch.

Über eine längere Treppe stiegen wir in die Obere Stadt zum Plata Huet mit der evangelischen Stadtpfarrkirche. Wir konnten nicht in Erfahrung bringen, ob er möglicherweise nach einem Vorfahren unseres europäischen Gründungspräsidenten Armand Huet benannt ist. Bei der Information erhielten wir einen kleinen Stadtplan. Dann schlenderten wir über die Lügenbrücke zum Plata Mica (kleiner Ring), wo wir uns das erste Essen in Hermannstadt schmecken ließen.

Durch den Torbogen des Rathausturms erreichten wir den großen Ring (Plata Mare) mit seinen herrlichen Häusern, der katholischen Stadtpfarrkirche „Heilige Dreifaltigkeit“, dem Rathaus (früher war es die Bank der Siebenbürgerschwaben), dem blauen Stadthaus und dem Bruckenthal-Palast (Bruckenthalmuseum). Durch die Fußgängerzone „Strada Nicolae Balcescu“ erreichten wir am Nachmittag das Hotel Ibis. Nicolae Dutu und einige Mitglieder des Organisationsteams kamen gerade an. Nach herzlicher Begrüßung schlenderten wir zurück, vorbei an den Resten der Stadtbefestigung mit Armbrusterturm, Töpferurm und Zimmermannsturm. Die Stadtbefestigung bestand aus 39 Verteidigungstürmen samt Stadtbefestigung, die von den Zünften errichtet, bewaffnet und verteidigt wurden. Die Stadtbe-

festigung bestand aus 3 hintereinanderliegenden massiven Verteidigungsmauern, dazwischen ein Wassergraben. Umgeben war die Stadt von künstlich angelegten Seen und Sümpfen. So waren die wenigen freien Durchgänge leichter zu verteidigen. Diese Verteidigungsanlage war sehr effektiv und wurde nur einmal durch List überwunden. Vorbei am Stadtarchiv erreichten wir die Oberstadt.

Auch nutzten wir in dieser Woche viele Pausen, um es uns am großen Ring mit einem Cappuccino oder Eisbecher gemütlich zu machen. Es war so angenehm in der warmen Sonne bei diesem herrlichen Ausblick! In unserem Quartier verzehrten wie die Reste unserer Reiseverpflegung und reichlich müde von der langen Fahrt legten wir uns schlafen.

Am späten Sonntagvormittag zog es uns wieder ins Stadtzentrum und bei einem Abstecher zum Hotel Ibis konnten wir viele ankommende Teilnehmer begrüßen. Im nahegelegenen Stadtzentrum erkundeten wir viele Sehenswürdigkeiten (Astra Vereinshaus, orthodoxe Kirche, evangelische Kirche) und wurden dabei schon zu Kennern dieses herrlichen Zentrums (2007 europäische Kulturhauptstadt, UNESCO-Kulturerbe).

Am **Montag** siedelten wir ins Ibis um. Zunächst fand die Verwaltungsratssitzung statt und nachmittags die Generalversammlung mit Vorstandswahl (siehe vorstehender Bericht von Horst-Gerd Vanselow).

Dienstag war Stadtführung. 1150 gründeten deutsche Siedler (von der Mosel, Raum Luxemburg angeworben) im Süden Transsilvaniens eine Verteidi-



gungsstellung gegen die Tartaren. Als strategisch günstig gelegener Ort entwickelte sich Hermannstadt im 14. Jahrhundert zu einem wichtigen Handelszentrum. Heute hat die Stadt 170000 Einwohner, davon allerdings nur noch 1,6% Deutschstämmige. Beim Empfang im Rathaus wurde der neue Europäische Generalpräsident der stellvertretenden Bürgermeisterin vorgestellt, und Horst bedankte sich mit lobenden Worten über den Charme dieser alten Stadt. Das Mittagessen fand im ehrwürdigen Hotel „Römischer Kaiser“ statt. Nachmittags begleitete ich Horst zu einem Interview bei der Hermannstädter Zeitung, wo wir über die A.E.C. und den Grund der Europäischen Tage in Herrmannstadt berichteten (siehe Zeitungsartikel auf Seite 3).

Am **Mittwoch** fahren wir nach Alba Iulia (Karlsburg). Unterwegs wies uns unser Reiseleiter auf die großen Werke zur Holzverarbeitung hin. Hauptsächlich werden hier Spanplatten in großer Menge produziert. Abnehmer sind unter anderem auch große deutsche und skandinavische Möbelfabriken. In Alba Iulia besichtigten wir eine in Rekonstruktion befindliche Festung. Von einem privaten Sponsorenkreis wird dieses Projekt für den Tourismus wieder aufgebaut. Man beabsichtigt Hotels zu errichten und auf dem Gelände vielfältige Veranstaltungen durchzuführen. Man führte uns in die prächtige rumänisch-orthodoxe Kirche (Vereinigungskirche) und die katholische Kirche. Gegen Mittag wurden wir Zeugen der Wachablösung mit Söldnern in historischen Uniformen.

An dieser Stelle ein kurzer historischer Hinweis: 1859 entstand das Fürstentum Rumänien durch die Vereinigung der beiden Donaufürstentümer Moldau und Walachei unter dem Fürst Karl dem I. (Sigmaringen/Hohenzollern) Im Jahr 1866 wurde er und seine Gattin (spätere Königin Elisabeth) in der Vereinigungskirche in Alba Iulia zu König und Königin von Rumänien gekrönt. Die Unabhängigkeit des Fürstentums Rumänien wurde 1878 auf dem Berliner Kongress von den europäischen Großmächten anerkannt. Das Königreich Rumänien bestand vom 13. März 1881 bis zum 30. Dezember 1947. Nach dem Ersten Weltkrieg kamen die Gebiete Bessarabien, Bukowina und Transsylvanien zum Königreich Rumänien (Großrumänien), dessen alte Gebiete nun Altreich genannt wurden. Ab 1938 regierte Karl II. zunehmend diktatorisch. Der 2. Weltkrieg brachte Grenzveränderungen mit sich. 1947 wurde schließlich durch die Kommunisten die Abdankung des letzten rumänischen Königs Michael des I. erzwungen und eine der Sowjetunion treue Regierung eingesetzt. Seit zwei Jahren lebt Michael der I. im stolzen Alter von 92 Jahren wieder in seiner rumänischen Sommerresidenz. Er ist aber nicht berechtigt staatliche Repräsentationen vorzunehmen.

Zu Mittag aßen wir in einer ehemaligen Pulverkammer, einem kellerartigem Gemäuer. Utensilien der Ritterzeit schmückten die kahlen Wände. Zurück ging es zunächst in die Marginimea Sibiului am Fuße des Zibinsgebirges, in das Dorf Sibiel (Budenbach). Es handelt sich dabei um eine sehr bekannte Region



Karlsburg; Eingang zur Vereinigungskirche

für Traditionen und Lebensart der rumänischen Landbevölkerung. Dort besichtigten wir ein Museum, in dem von Bauern und Hirten gemalte Ikonen gesammelt und ausgestellt wurden, sowie die Kirche. Anschließend fuhr der Bus mit uns einen atemberaubenden Weg entlang des Schwarzbaches zu einem abgelegenen Gasthaus. Mit Musik, Tanz, Schnaps, Brot und Salz wurden wir auf einem Vorplatz begrüßt. Typische Gerichte aus Maismehl und Schafskäse wurden aufgetischt. Während des Essens musizierten Hir-



Reisebericht SIBIU



Schässburg; "rumänisches Rothenburg"

ten, eine kleine Volksgruppe tanzte dazu und bezog unsere Teilnehmer immer wieder mit in den Kreis hinein.

Donnerstag fuhren wir nach Sighisoara (Schässburg), eine mittelalterliche Stadt, erbaut im 13. und 14. Jahrhundert, es wird auch das rumänische Rothenburg genannt. Auf dem Hinweg fuhren wir durch Copsa Mica (Klein Kopisch). Die dortige Fabrik produzierte Ruß, der für die Reifenherstellung benötigt wurde.

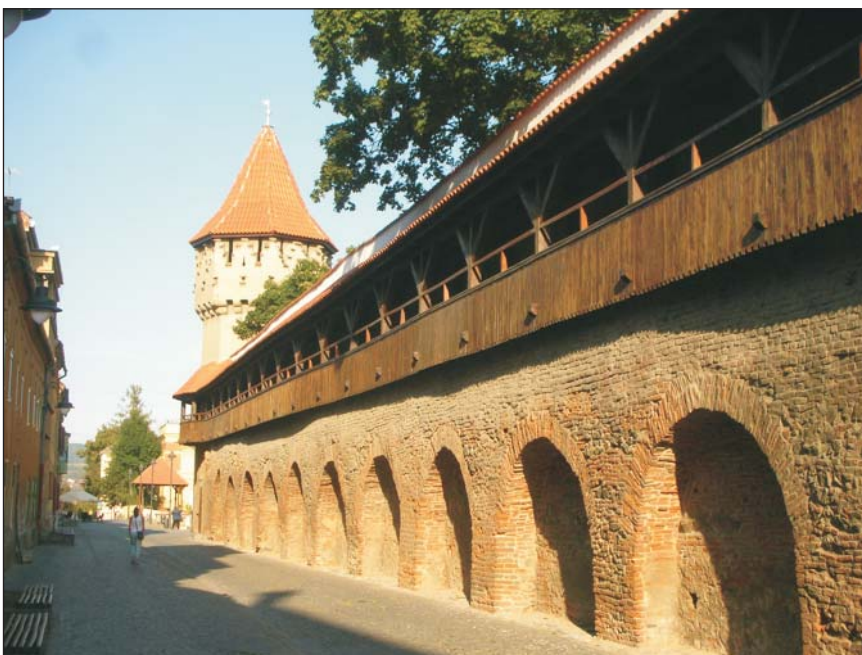
Dieser Ort war berüchtigt als Gebiet mit der stärksten Umweltverschmutzung Europas. Die durchschnittliche Lebenserwartung betrug hier nur 45 Jahre. Einige Schlote und schwarze Ruinen sind immer noch Zeitzeugen dieser unmenschlichen Rück-

sichtslosigkeit. Bei der Ortsdurchfahrt von Medias sahen wir in einem Vorgarten eine Rakete auf einem Sockel. Es war das Geburtshaus von Adolf Oberth. Zusammen mit Werner von Braun war er einer der Väter der deutschen Raketentechnik.

Der Stundturm ist das Wahrzeichen Sighisoaras. Er wurde in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts als Verteidigungsanlage des Haupttors der Burg und als Ratssitz (bis Ende 1656) errichtet. Er hat mit Wetterhahn eine Gesamthöhe von etwa 64 Metern. Als Zeichen der Blutgerichtsbarkeit, welche die Stadt einst besaß, trägt das Obergeschoss seitlich vier Türmchen. Von den vierzehn Türmen der Stadtbefestigungen sind noch mehrere Türme, welche die Namen der Zünfte tragen, von denen sie einst erbaut und verteidigt wurden (u. a. Schneiderturm, Zinggießerturm), und eine fast komplette Ringmauer um die Oberstadt erhalten. Nach dem Mittagessen im nahe gelegenen Lokal „Dracul D Anes“ ging es zurück nach Sibiu. Nach einer Kaffeepause unterwegs besichtigten wir das frühere Eisenbahndepot, heute Eisenbahnmuseum in Sibiu.

Freitag besuchten wir das Freilichtmuseum für Völkerkunde und Folk Technik „Astra“ mit vielen alten landestypischen Gebäuden und einem Mühlenpark. Sie wurden im gesamten Transsilvanien zusammengetragen und hier wieder aufgebaut und restauriert.

Der Nachmittag war frei und die Europäischen Tage endeten wie üblich mit dem Galaabend. Die Herren Kasperzak, Vanselow und auch ich wurden mit einem Diplom für ihre ehrenamtliche Vereinsarbeit in Zusammenhang mit 20 Jahren A.E.C. in Rumänien geehrt.



Sibiu; Stadtmauer

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei dem Präsidenten der Sektion Rumänien, Herrn Constantin Proca“ und gratulierte zum 20-jährigen Bestehen der Sektion mit der Listmedaille. Außerdem bedanke ich mich beim Organisationsteam mit Constantin an deren Spitze und schließlich noch beim DJ Coco.

Ich spreche den Ausrichtern der Sektion Rumänien meinen Dank aus, die uns eine erlebnisreiche Woche mit vielen neuen Erkenntnissen, natürlich bei bestem Wetter, erleben ließen.

Manfred Schampel



Besondere Vorkommnisse: **keine**

Geschichten am Rande von Dienstreisen - Fortsetzung aus Heft 2/2011 -Seite 10 -

Einführung

Unser A.E.C.-Mitglied Rüdiger Menzel vom Ortsverband Berlin hat ein Büchlein geschrieben mit dem Titel: "Besondere Vorkommnisse: keine". Darin berichtet er in Kurzgeschichten über wesentliche Zeiten seines Berufslebens. Er hat uns diese Geschichten zur Kenntnis gegeben, und wir haben uns entschlossen, sie in Fortsetzungen zu veröffentlichen. Wir glauben, dass sie vor allem einen Blick in die Vergangenheit der (ost-) deutschen Signalbauer öffnen, der uns bis heute aus unterschiedlichen Gründen verschlossen war.

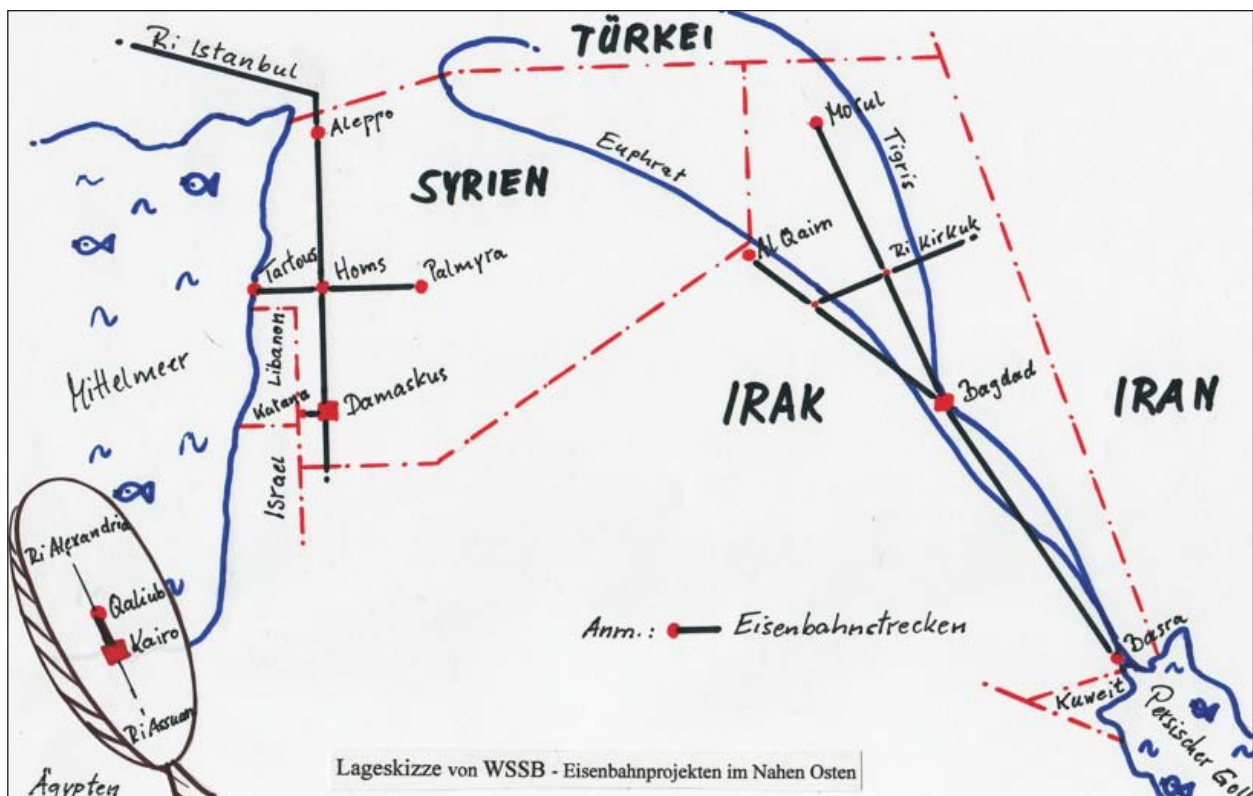
Kaiser Friedrich Wilhelm und Friedrich Wilhelm Kaiser

Die Deutschen waren spät dran. Die jahrhundertelange, politische Zerrissenheit wurde erst 1870 mit Gründung des Deutschen Reiches beendet. Erst jetzt konnte man sich dem Rest der Welt zuwenden. Aber die war inzwischen aufgeteilt. Unsere europäischen Nachbarn England, Frankreich, Spanien, Portugal, Holland und Belgien hatten ihre "claims" weltweit abgesteckt. Auch die Osmanen hatten ihr Reich bis weit in den Nahen Osten ausgedehnt. Es war vorauszusehen, dass Osmanen und Engländer bei der Sicherung ihrer Interessen gerade dort aneinander geraten würden. Und Deutschland wollte mitmischen. Man war mit den Osmanen verbündet

und Kaiser Friedrich Wilhelm bekundete mit zahlreichen Dienstreisen sein offensichtliches Interesse für diese Region. Und so verwundert es nicht, dass die Osmanen einem Angebot des Kaisers über finanzielle und technische Hilfe beim Bau einer Eisenbahn von Konstantinopel über Aleppo und Bagdad nach Basra an den Persischen Golf aufgeschlossen gegenüberstanden.

1903 wurde die Bagdader Eisenbahngesellschaft gegründet. Die Bauarbeiten begannen und kamen zügig voran. Am 15. Dezember 1912 fuhr der erste planmäßige Zug über eine erste Teilstrecke. Eisenbahnen waren schon immer strategische Projekte. Die "Bagdadbahn" würde den Deutschen eine direkte Landverbindung zwischen Hamburg an der Nordsee und Basra am Persischen Golf eröffnen (die Erdölvorkommen rund um den Persischen Golf lockten schon damals), und die Osmanen erhofften sich neben wirtschaftlichen Effekten vor allem militärische Vorteile im Nahen Osten.

Die Engländer beäugten den Bahnbau äußerst misstrauisch, waren doch ihre Interessen am Persischen Golf und am Suezkanal unmittelbar bedroht. Der Erste Weltkrieg unterbrach zunächst den Weiterbau. Die Engländer sabotierten die Bagdadbahn mit Sprengstoffanschlägen an strategisch wichtigen Stellen. Dabei tat sich besonders T. E. Lawrence, bekannt geworden als "Lawrence von Arabien", hervor. Er hatte es verstanden, die Beduinen unter der Füh-





Besondere Vorkommnisse: *keine*

rung von Kronprinz Feisal, dem späteren König von Saudi-Arabien, mit falschen Versprechungen zum Aufstand gegen die Osmanen zu gewinnen. Der Aufstand war erfolgreich, aber das versprochene groß-arabische Reich wurde Feisal von den Engländern verweigert. Englische Diplomatie! T. E. Lawrence kam später in England bei einem mysteriösen Motorradunfall ums Leben.

Der Erste Weltkrieg veränderte die politischen Machtverhältnisse im Nahen Osten nachhaltig. Das Osmanische Weltreich zerfiel und aus dem Rest entstand 1923 die Republik Türkei. Kaiser Friedrich Wilhelm musste bereits 1918 seinen Hut nehmen und verließ Deutschland in Richtung Holland. Der Bau der Bagdadbahn blieb unvollendet. Erst ab 1936 begann die Republik Irak an der Eisenbahnstrecke wei-

terzuarbeiten. 1940 war sie fertiggestellt.

Der 50 Jahre alte Traum von einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen Konstantinopel, jetzt Istanbul, und Bagdad war Wirklichkeit geworden. Nach dem Ersten Weltkrieg hatten die Engländer im Irak zwischen Mosul und Bagdad, der so genannten Nordstrecke, eine einfache Signaltechnik installiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg taten dies sowjetische Signaltechniker auf der so genannten Südstrecke zwischen Bagdad und Basra.

In den 70er Jahren begann der Irak seine Infrastruktur in großem Stil zu modernisieren. Das Erdöl sprudelte munter und spülte, besonders nach der Verstaatlichung der Erdölindustrie, reichlich Geld ins Staatssäckel. Vorhandene Eisenbahnstrecken

konnten nun modernisiert, neue Strecken geplant werden.

Auch die Nord- und Süd-strecke der Bagdadbahn sollten mit moderner Signal-, Fernmelde- und Starkstromtechnik ausgerüstet werden, diesmal wieder mit deutscher Hilfe, genauer gesagt, mit Hilfe aus der DDR. Und ausgerechnet unter der Diktatur des Proletariats war ein neuer Kaiser herangewachsen: Friedrich Wilhelm Kaiser, Baustab-leiter des VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin (WSSB) für die technische Erneuerung dieser wichtigen Nord/Süd-Eisenbahnlinie. Unter seiner "Herrschaft" wurden zwischen 1972 und 1979 66 Bahnhöfe und 1100 km Strecke mit einheitlicher, moderner Technik umgerüstet. Friedrich Wilhelm Kaiser und "sein Tross" wurden nach getaner Arbeit in der DDR mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt.

1980 erhielt WSSB von der Irakischen Staatsbahn (IRR) den Auftrag, die Neubau-Eisenbahn-

WSSB - Eienbahnprojekte im Nahen Osten

-- ÄGPTEN

Tender 501 Kairo - Qaliub	Modernisierung Hbf Cairo-Nord und weitere 3 Bahnhöfe, 15 km Strecke	1961 - 1974
------------------------------	--	-------------

-- SYRIEN

Hedjaz - Bahn Damaskus - Katana	Modernisierung 8 Bahnhöfe, 30 km Strecke	60er Jahre
Staatsbahn CFS Damaskus - Aleppo Palmyra - Tartous	Modernisierung 40 Bahnhöfe, 800 km Strecke	1978 - 1984

-- IRAK

Bagdadbahn - Nordstrecke Bagdad - Mosul	Modernisierung 24 Bahnhöfe, 500 km Strecke	1972 - 1973
Bagdadbahn - Südstrecke Bagdad - Basra	Modernisierung 42 Bahnhöfe, 600 km Strecke	1975 - 1979
Euphrat Linie Bagdad - Al Qaim	Neubau 28 Bahnhöfe, 500 km Strecke	1980 - 1989

WSSB = VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin



Besondere Vorkommnisse: *keine*

strecke Bagdad - Al Qaim - Akashat mit moderner Signal-, Fernmelde- und Starkstromtechnik auszurüsten. Das war eine echte Herausforderung. 500 Kilometer neu gebaute Strecke von Bagdad aus in westlicher Richtung am Euphrat entlang durch die Wüste bis an die syrische Grenze und 28 neue Bahnhöfe waren auszurüsten. Hinzu kamen die elektrische Versorgung der Häuser in neuen Siedlungen nahe den Stationen, Beleuchtungsanlagen für Gleisfelder in den Bahnhöfen und von Straßen und Plätzen in den neuen Siedlungen und alle Tiefbauleistungen, wie Kabelgräben, Gleisdurchbrüche, diverse Fundamentlöcher einschließlich aller notwendigen Betonelemente. Die Betonelemente wurden vor Ort produziert.

Friedrich Wilhelm Kaiser war nicht mehr dabei, aber dafür hatten wir jetzt einen "Bundeskanzler". Helmut Schmidt war von der Deutschen Reichsbahn ausgeliehen für Projektierungsarbeiten.

Der VEB WSSB existiert nicht mehr. Nach der politischen Wende hat SIEMENS den Betrieb und seine Märkte übernommen.

Arbeiten und Leben am fernen Einsatzort

Der VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin (WSSB) bekam 1980 den Auftrag, die 500 km lange Neubaustrecke Bagdad - Al Qaim - Akashat mit Signal-, Fernmelde- und Starkstromtechnik, einschließlich aller dafür notwendigen Bauleistungen, auszurüsten. Als so genannter Generallieferant war WSSB verantwortlich für Projektierung, Lieferung, Einbau, Prüfung, Wartung und Ausbildung von Betriebs- und Wartungspersonal. Die Neubaustrecke führt von Bagdad am Euphrat entlang durch die Wüste in Richtung syrische Grenze. Der Auftraggeber hatte für die Abwicklung des Projektes eine eigene Projektorganisation gebildet. Die beschäftigte außer den Ingenieuren der italienischen Consultingfirma, die die Ausschreibung gemacht hatte, und eigenen Ingenieuren zusätzlich noch indische Berater.

Die Arbeitsbedingungen unserer Leute hingen vom Einsatzort ab. Wer in Bagdad eingesetzt war, arbeitete in klimatisierten Büros, wurde mit Mittagessen versorgt und wohnte in einer Mietwohnung. Wer an der Strecke eingesetzt war, wohnte in einem Camp, versorgte sich im Wesentlichen selbst, wohnte in Containern und arbeitete draußen in Abhängigkeit von den klimatischen Verhältnissen. Und die Wüste war im Winter arschkalt, teilweise frostig und im Sommer staubig und heiß. Wir haben mal Messungen an den Schienen gemacht: + 70°C! Gearbeitet wurde im Intervallrhythmus, d.h. 10 Wochen vor Ort und 3 Wochen zu Hause. Die Anreisenden wurden am Flughafen in mehr oder weniger betrunkenem Zustand von betriebseigenen Bussen ab-



Camp Al Qaim: Wohncontainer

geholt und auf die Camps verteilt. War es die Freude, wieder raus fahren zu dürfen oder der Frust, wieder raus fahren zu müssen? Ich glaube, das hat niemand ernsthaft herausfinden wollen, solange der Arbeitsauftrag erfüllt wurde.

Der Irak bezeichnet sich selbst gerne als "birthplace of civilization". Das Land an Tigris und Euphrat gehörte im Altertum zum Bereich des "Fruchtbaren Halbmondes". Die Königreiche Sumer und Akkad existierten um 4500 v. Chr. und die Weltreiche Babylonien und Assyrien bis 500 v. Chr. Danach teilt diese Region das Schicksal aller Hochkulturen, sie ging unter. Eine Völkerwanderung von Nomaden aus der Arabischen Halbinsel setzte dem Frieden und Wohlstand dieser Region ein Ende.

Noch heute finden sich überall im Lande Zeugnisse dieser Vergangenheit. Aber es war beschwerlich, solche Orte, die meist irgendwo in der Wüste liegen, aufzusuchen. Hinzu kam, dass man nach einer anstrengenden Arbeitswoche irgendwie gelähmt war und sich einfach nur nach Ruhe sehnte. Auf neuhochdeutsch: man hing im Quartier ab, las zum x-ten Mal die Post von zu Hause und erledigte notwendige Hausarbeiten, wie Saubermachen, Kochen, Waschen, Bügeln usw. Wer das Glück hatte, in einem Haus mit Garten zu wohnen, der konnte im Schatten von Palmen ein kühles Bier trinken - das war beste Erholung.

1989 war der Auftrag erfüllt. Die Strecke ging in Betrieb. Es war ein futuristisches Projekt. Ich erinnere mich, einmal auf dem Bahnsteig eines Bahnhofs in der Wüste gestanden zu haben. Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Flimmernde Hitze lag über der Station. Ein paar wilde Hunde dösten vor sich hin. Und der Zeiger der Bahnhofsuhr sprang unbeirrt Minute für Minute weiter. Hörbar, fast zu laut in dieser gespenstischen Stille.

Eigentlich weitsichtig, in einer wirtschaftlich gesunden Situation für die Zukunft vorzusorgen. Präsident Saddam Hussein hat aber mit seinen politischen Entscheidungen später alles wieder in Frage gestellt. (Rüdiger Menzel)



30 Jahre Regionalverband Frankfurt Feierstunde am 23.07.2011

Der Regionalverband Frankfurt am Main wurde am **18. Juli 1981** gegründet. Die Gründungsversammlung fand in Frankfurt am Main statt und Frank Heibig wurde als Vorsitzender gewählt. Dem neu gegründeten Vorstand gehörten ferner an: Gerhard Basler, Marita Heibig, Julius Weinlich, Günther Litzinger, Ilona Landerer sowie Siegfried Strack, Karl Schaffner und Wilma Doefer. Bei der Gründung zählte der RV Frankfurt 341 Mitglieder.

Sofort nach der Gründung hatte der RV Frankfurt eine große Herausforderung zu bewältigen. Die Sektion Deutschland hatte vom 1. bis 4. Oktober 1981 zu Europäischen Tagen nach Königstein/Taunus eingeladen. Statt der erwarteten 200 Teilnehmer galt es schließlich mehr als 400 Gäste in der Region Königstein unterzubringen. Dem RV Frankfurt gelang es, durch außergewöhnliches Engagement diese anstehenden Probleme zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen. Das Ergebnis war eine auch aus der Sicht unserer europäischen Freunde gelungene Veranstaltung der Sektion Deutschland.

Am 20. März 1982 fand der 1. Delegiertentag der A.E.C. Sektion Deutschland im Konferenzraum Nord des Frankfurter Hauptbahnhofes statt. Die Jahre vom 1982 und 1983 waren gekennzeichnet von häufigen Wechseln der Vorsitzenden. Frank Heibig, Manfred Schmiedt und Dieter Cupok lösten einander ab. In den Jahren 1983 bis 1986 führte Peter Dalek den RV Frankfurt. In seine Amtszeit fällt der 2. Ordentliche Delegiertentag am 24. März 1984 in Frankfurt. Seinerzeit wurde der bisherige Präsident der A.E.C., Helmut Döpfer, von Lothar Schote abgelöst. Der von allen Vereinsmitgliedern geschätzte Achim Witzke übernahm am 12. März 1983 das Amt des Kassierers, das er bis 1996 begleitete. In der Folgezeit unterstützte er durch seine zahlreichen Aktivitäten das Vereinsleben. Achim Witzke verstarb im Jahr 2005. Seit 1996 bis heute erledigt Inge Bretz die Aufgaben der Kassiererin besten.

Beim 3. Delegiertentag am 19. April 1986 in Heidelberg wurde Manfred Schampel zum Präsidenten der A.B.C. Sektion Deutschland gewählt. Lothar Schote wurde Ehrenpräsident. Am 25. April 1996 wurde Manfred Schampel Europäischer Generalsekretär und legte das Amt des Präsidenten der Sektion nieder. Nun übernahm der damaligen Vizepräsident, Eugen Wirsing, den Vorsitz der Sektion Deutschland. Auf dem Delegiertentag am 14. Feb. 1998 wurde er dann zum Präsidenten gewählt. Das Amt begleitete er bis zum 23. April 2005. Alle stammen aus dem Bereich des RV Frankfurt. Von 2005 bis 2008 war Horst-Gerd Vanselow Präsident, bis er in

den Europäischen Vorstand wechselte. Manfred Schampel stellte sich erneut als Präsident zur Verfügung und ist es nach Wiederwahl bis heute. Auch die Redakteure der „Schiene Europas“ waren und sind Mitglieder des RV Frankfurt. Werner Woidich erledigte die Aufgaben elf Jahre bis zum Jahr 1993. Sein Nachfolger wurde Hans-Jürgen Krämer bis zum Jahr 2003. Derzeit gestaltet Reinhold Altendorf unsere Vereinszeitung.

Damals schon war es Gepflogenheit, sich innerhalb des Vereins mindestens einmal im Monat zu einem festen Zeitpunkt zu treffen, um das Vereinsleben zu fördern, gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu beleben und Geselligkeit zu pflegen. Diese Zusammenkünfte wurden unter dem Begriff „Stammtisch“ zu einer festen Institution des Vereins, die bis heute beibehalten wurde. Unter dem gleichen Aspekt wurde am 13. Juli 1982 der erste Kegelabend in Frankfurt-Oberrad veranstaltet. Auch dieser Kegelsport ist zu einer festen Einrichtung des Vereinslebens geworden.

Für kurze Zeit übernahm Karl-Heinz Bergwein die Führung des RV Frankfurt. Ihm folgten Karl Heech (bis 1992) und Eva-Maria Kramer bis 1998. Norbert Wolf wurde am 7. Februar 1998 zum Regionalvorsitzenden gewählt und übergab am 26. Februar 2005 seinem Nachfolger Reinhard Wieling die Führung des RV Frankfurt, die er Ende 2009 niederlegte. Sein Stellvertreter, Horst Förster, sprang ein und übernahm die Leitung bis zur Neuwahl beim RV Tag im Februar 2011; Hans Jürgen Krämer wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Zu Frankfurt gehören die Mitglieder des RV Karlsruhe seit dessen Auflösung. Ferner gehören der OV Nürnberg, eine Zeit lang der OV Weimar, der nicht mehr existiert, sowie der „Stammtisch München“ zum Regionalverband Frankfurt. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich zwischen den Regionalverbänden Dresden und Frankfurt eine besondere Verbundenheit herausgebildet hat. Sie besteht sowohl in gemeinsamen Unternehmungen als auch zum Teil intensiver Freundschaften einzelner Mitglieder untereinander. Die Offenheit und die kameradschaftlichen Bande untereinander haben zu einem regen Erfahrungsaustausch geführt. Diese Verbundenheit soll auch weiterhin gepflegt werden.

Mitglieder des Regionalverbands Frankfurt, die schon über 30 Jahre Mitglieder der A.E.C. sind und zum Teil zu den Gründungsmitgliedern zählen:

Andler, Annemarie	07.03.1980
Anoldie, Robert	20.05.1981
Bayer, Karl	31.03.1980



Becker, Wilfried	03.07.1979
Bensing, Erwin	11.04.1978
Birko, Lydia	26.07.1979
Brandel, Reinhold	31.08.1979
Frank, Franz	05.05.1981
Fröder, Hans-Joachim	05.09.1979
Förster, Horst	01.03.1979
Grisar, Hans-Jürgen	04.03.1981
Heibel, Leo	24.04.1981
Holler, Klaus	16.04.1980
Horch, Manfred	18.06.1975
Hubert, Hans-Peter	04.05.1981
Juli, Ernst	13.08.1979
Kirsch, Gerhard	20.02.1975
Kortmann, Reinhold	27.04.1981
Krieger, Rolf	30.08.1979
Küdde, Heinrich	01.12.1980
Landerer, Ilona	03.03.1981
Leiske, Willi	23.01.1981
Liesert, Rudolf	13.06.1981
Litzinger, Günther	06.05.1981
Mag, Hans	14.08.1979
Meinung, Willi	15.03.1979
Müller, Klaus	03.12.1979
Preinl, Gerhard	01.02.1981
Reichard, Bernd	24.01.1981
Rumbschick, Günter	03.01.1980
Schleißmann, Horst	10.01.1980
Schlösser, Heinz	18.12.1980
Schmidt, Karl-Heinz	13.07.1981
Schreiner, Matthias	29.02.1980
Seipt, Helmar	30.04.1980
Sladek, Gerhard	16.04.1980
Weber, Michael	21.07.1981

Hier eine Auswahl aus den Aktivitäten des RV Frankfurt der letzten Jahre

- Besonders stolz sind wir auf die Gegenbesuche von Kollegen aus Estland und Lettland in Gruppen und einzelner Mitglieder aus Polen und der Slowakei in Frankfurt
- Besichtigung der Betriebszentrale Ffm der DBAG
- Fahrt nach Eisenach/Wartburg
- Besichtigung der Opel-Werke in Rüsselsheim
- Besichtigung des Verkehrsmuseums in Sinsheim
- Besichtigung der ESA in Darmstadt
- Besuch der Gartenschau in Erfurt
- Besuch des Zwiebelmarktes in Weimar
- Fahrt nach Worms; Besichtigung der Altstadt
- Fahrt zum Volksfest „Sommergewinn“ nach Eisenach
- Besuch Feldbahn-Museum am Rebstock in Ffm
- Jährliche Weinwanderungen im Herbst an Mosel, Rhein und Nahe, Fahrten mit „Eppelwoi-Express“
- Besuch des Weihnachtsmarktes in Erfurt
- Besuch der Adventswochenenden des RV-Dresden im Erzgebirge
- Besuch des Hambacher Schlosses in Neustadt

- Besichtigung des Hessischen Rundfunks
- 25 Jahre RV Frankfurt; Feier in Rüdesheim
- Jährliche Gartenfeste bei Mitgliedern des RV
- Jährlicher Kegelausflug der Herren
- Jährliche Wellness-Wochenenden der Damen

Grußwort von Manfred Schampel anlässlich der Jubiläumsfeier „30 Jahre RV Frankfurt“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde!

Der Regionalverband Frankfurt a.M. besteht nunmehr seit 30 Jahren. Er ist der älteste Regionalverband und es waren fast ausschließlich „Frankfurter“, die 1975 in Deutschland eine Sektion gegründet haben.

Unser Ziel, zum Entstehen Europas beizutragen, hat sich längst erfüllt. Aber wir sollten nicht nachlassen, weitere Freundschaften zu schließen. Auch können wir immer noch dazu beitragen, bei jüngeren Sektionen das Demokratieverständnis zu verbessern. Ein weiterer Punkt ist der Umweltschutz. Da sind wir Mitteleuropäer schon weit fortgeschritten und können in Gesprächen, in kleinen Schritten, bei Freunden Aufmerksamkeit und Verständnis wecken.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass viele Vereine an Mitgliederschwind leiden. Da sind wir keine Ausnahme. Leider kommt bei uns noch dazu, dass es kaum noch junge „Eisenbahner“ gibt. Heute wird häufig für einige Jahre ein Job übernommen, Eisenbahner mit Leib und Seele kann man da kaum werden.

Wir werden immer älter und so nimmt die Mitgliederzahl weiter ab. Leider müssen auch jedes Jahr einige Mitglieder gestrichen werden, da sie nicht mehr auffindbar sind, möglicherweise durch Umzug, der nicht bekannt gegeben wird. Das kann aber kein Grund sein für eine allgemeine Traurigkeit. Ich versuche an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen und so will ich auch bei diesem Jubiläum nicht fehlen.

Insbesondere freue ich mich, dass es immer noch langjährige Mitglieder, teils aus der Anfangszeit gibt, die trotz bestehender Beschwerden immer wieder zu Veranstaltungen kommen und mit Rat und Tat zum Weiterbestehen der A.E.G. Beitragen.

Insbesondere diese langjährigen Mitglieder, aber auch alle anderen Teilnehmer grüße ich ganz herzlich und wünsche einen angenehmen, anregenden und schönen Tag unter Freunden.

Euer Manfred Schampel



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im 4. Quartal 2011

Zum 85. Geburtstag

Hepper, Heinz 58730 Fröndenberg
Wessolowski, Anton 58099 Hagen

Zum 82. Geburtstag

Birko, Lydia 65618 Selters-Münster
Mag, Hans 60439 Frankfurt/M
Richter, Else 58097 Hagen

Zum 81. Geburtstag

Schnelle, Irmgard 58089 Hagen
Spinnler, Albert 58239 Schwerte

Zum 75. Geburtstag

Hauser, Anneliese 90562 Heroldsberg
Schaberg, Klaus 58239 Schwerte
Pohl, Helmut 58640 Iserlohn
Zabel, Harry 22859 Norderstedt
Schmidt, Kurt 57074 Siegen
Abendrot, Irmgard 58089 Hagen
Koch, Karlheinz 21075 Hamburg
Voß, Klaus 13435 Berlin

Meyer, Volkart 22459 Hamburg
Dyroff, Günter 91459 Markt Erlbach

Zum 70. Geburtstag

Hauchwitz, Helga 10315 Berlin
Westhoff, Sigrid 58706 Menden
Kasperzak, Hans 18106 Rostock
Müller, Klaus 19348 Perleberg
Chudalla, Siegfried 26127 Oldenburg (Oldenb)
Oldag, Brigitte 18055 Rostock
Pfeiffer, Peter 82284 Grafrath
Klinkradt, Wilfried 19322 Wittenberge

Zum 65. Geburtstag

Wodke, Käthe 18195 Vilz
Katt, Annelie 19077 Rastow

Zum 60. Geburtstag

Meding, Marlies 22844 Norderstedt
Kürschner, Stephan 01307 Dresden

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Seit der letzten Mitteilung wurde nachfolgender Sterbefall im Regionalverband **Frankfurt** bekannt:

Herr Horst Förster verstarb
am 23.09.2011 im Alter von 73 Jahren.
Wir trauern mit den Angehörigen.



Nachruf

Seinen Kollegen war er stets ein feiner Kollege, seinen Freunden ein guter Freund und seinen Kameraden ein liebenswerter Kamerad. Er war ein Mann der ersten Stunde der A.E.C.. Seine besondere Zuneigung galt den osteuropäischen Regionen: Polen, Slowakei und Russland, um nur einige zu nennen. Für unsere Vereinigung hat sich Horst stets beispielgebend engagiert. Wir wollen ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Ein Grußwort aus Krakau zum Tod von Horst:

Liebe Waltraud, liebe Freunde!
Wir sind tief bewegt von Ihrem unsagbar großen Leid.
Nehmen Sie und Ihre verehrte Familie unsere herzliche Anteilnahme entgegen. Ich kann Ihren großen Schmerz ermessen und drücke Ihnen still die Hand.

Ich erinnere mich an diesen großen Mann mit Güte im Gesicht, welcher meine Tochter und mich im September 2005 am Frankfurter Bahnhof willkommen hieß. Zusammen mit Waltraud und Eugen hat er uns Ihre schöne Stadt gezeigt.

Wir sprachen auch viel zusammen in Mierki und Zakopane. Es ist sehr schwer, daran zu denken, ihn nicht mehr zu treffen.

In herzlicher Verbundenheit, Ihre Krakauer Freunde
Beata, Asia, Edyta, Jasiu, Krzysztof (Oleniak)

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Dresden: Treffen alle zwei Monate, und zwar jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Papagei

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Montag im Monat ab 17.00 Uhr im Restaurant "Zum Jordan", Westerbachstraße 7 (S-Bahn-Station F-Rödelheim), Kegeln: Di. alle 14 Tage um 17.00 Uhr auf der Niddakampfbahn, Oeserstr. (S-Bahn-Station F-Nied)

Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St. Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags (wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-6253221

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der Rosa-Luxemburg-Str. 9, Clubadresse: Rosa-Luxemburg-Str. 9, 18055 Rostock, Stiftung Bahn Sozialwerk

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch im "Mediterrano" im Empfangsgebäude des Hbf Nürnberg jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags) 19.00-21.00 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland *)
Vereinsanschrift: vertreten durch: Schampel, Manfred

Präsident, zudem zuständig für Mitgliederbetreuung:
Schampel, Manfred
privat: Eichenwald 21, D-90574 Roßtal;
Tel: 09127-95743 oder -570534
E-Mail: m.schampel@gmx.net

Vizepräsident: Breier, Jörg
privat: Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe;
Tel: 0721-9483770
Mobil: +49(160) 9055 9703 bzw. 0160 9055 9703
E-Mail: joergbreier@web.de

Generalsekretär: Kasperzak, Hans
privat: Bertolt-Brecht-Str. 2, D-18106 Rostock;
Tel: 0381-715447
E-Mail: hanskasperzak@alice-dsl.net

Stellv. Generalsekretär und Redakteur Schiene Europas:
Altendorf, Reinhold
privat: Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
E-Mail: marealdo@web.de

Schatzmeister: Temmen, Josef
privat: Gochelgasse 14a, D-18069 Sievershagen;
Tel: 0381-7688381
E-Mail: josef.temmen@googlemail.com

Stellv. Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat: Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708,
E-Mail: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Deutsche Bahn AG, AFP1-W,
Herrenstr. 3-5, D-30159 Hannover,
Tel: 0511-286-7608, ARCOR 933-7608

Beisitzer: Bracht, Reinhold
privat: Dresdener Straße 16, D-06132 Halle (Saale);
Tel: 0345-7767930
E-Mail: bracht.r@t-online.de

Ehrenpräsidenten:

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat: Am Huhlichen 7; D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271,
E-Mail: lothar-schote@versanet.de

Ehrenpräsident und Europäischer Ehrengeneralsekretär
Schampel, Manfred (siehe oben)

Ehrenpräsident: Wirsing, Eugen
privat: Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982,
E-Mail: eugen.wirsing@web.de

E-Mail Zeitung: SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE

*) Internet: www.A-E-C.net

Ehrenpräsident der Sektion Deutschland und Europäischer
General Präsident im Europ. Vorstand der A.E.C.
Vanselow, Horst-Gerd
privat: Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)29797759 bzw. 0152-29797759
E-Mail: h_g_vanselow@t-online.de

Ehrenpräsident: Gellekum, Robert
privat: St.Benedikt-Str. 23, D-85716 Unterschleißheim;
Tel.: 089-31605851
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
E-Mail: rgellekuming-consult@t-online.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Dresden: Rockoff, Jens
privat: Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
E-Mail: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Krämer, Hans-Jürgen
privat: Passavantstr. 40, D-60596 Frankfurt am Main;
Tel: 069-635348
Mobil: 0171-8535571
E-Mail: hansjkraemer@yahoo.de

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat: Lützwowstraße 74a, D-58095 Hagen;
Tel: 02331-6253221
E-Mail: wolfganghengsbach@arcor.de
www.A.E.C.-Regionalverband-hagen.de

Hamburg: Roth, Jürgen
privat: Zum Düwelshöpen 15, D-21255 Wistedt;
Tel: 04182-8183,
Mobil: 0176 966 198 81
E-Mail: roth_juergen2001@yahoo.de

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkradt, Wilfried
privat: Rabensteig 1, D-19322 Wittenberge;
Tel: 03877-66465
E-Mail: wklinki@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Märtins, Mario
privat: Demminer Straße 11 A, D-13059 Berlin;
Tel: 030-92408101
Mobil: 0172-3819664
E-Mail: mariomae@hotmail.de

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel: 03874-49735
E-Mail: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Rödel, Frank
privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445,
E-Mail: f.roedel@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal
– **Entgelt bezahlt – D 45438 F** –

Einzelpreis 2,95 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband